

14.08.2019  
125a

PRESSEMITTEILUNGEN  
DER DEUTSCHEN  
BISCHOFSKONFERENZ



**Ansprache**  
**von Erzbischof Dr. Ludwig Schick (Bamberg),**  
**Vorsitzender der Kommission Weltkirche**  
**der Deutschen Bischofskonferenz,**  
**in der Eucharistiefeier**  
**am 14. August 2019 in Oświęcim/Auschwitz**

Liebe Schwestern und Brüder!

Zum zehnten Mal in Folge darf ich am Fest des hl. Maximilian Kolbe in Auschwitz teilnehmen. Jedes Jahr kann ich auch am Ende der Eucharistiefeier im Lager ein paar Worte im Namen der Deutschen Bischofskonferenz und der katholischen Kirche in Deutschland sagen. Dafür bin ich dankbar. Ich bin ein großer Verehrer von Maximilian Kolbe, weil ich der Überzeugung bin, dass er ein Patron Europas und der ganzen Menschheit ist. Himmlische Patrone fördern das Gute und bewahren vor Unheil und Schaden. Das tut Maximilian Kolbe vom Himmel her.

Heute möchte ich an den Beginn des Zweiten Weltkrieges vor 80 Jahren erinnern. Mit dem Überfall auf Polen am 1. September 1939 begann er – eine Menschheitskatastrophe, vor allem auch für Polen.

Alle Kriege haben direkte und indirekte Folgen. Die direkten Folgen sind das Töten von Soldaten und Zivilisten, Zerstörung von Städten, Dörfern und ganzen Landschaften. Dabei zerbrechen auch viele menschliche Beziehungen und viele Seelen werden verletzt.

Die indirekten Folgen eines Krieges sind, dass auch andere Unheilspläne umgesetzt werden. Das war auch 1939 und in den folgenden Jahren so. Der Beginn des Krieges und die Siege der Nazis in den ersten zwei, drei Jahren verstärkten zum Beispiel ihr Vorhaben, das jüdische Volk sowie Sinti und Roma auszurotten, das hier in Auschwitz seinen tragischen Höhepunkt erreichte. Die „Endlösung der Judenfrage“ wurde 1941 angeordnet, zwei Jahre nach Kriegsbeginn.

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn

*Postanschrift*  
Postfach 29 62  
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214  
Fax: 0228-103 -254  
E-Mail: [pressestelle@dbk.de](mailto:pressestelle@dbk.de)  
Home: [www.dbk.de](http://www.dbk.de)

*Herausgeber*  
P. Dr. Hans Langendörfer SJ  
Sekretär der Deutschen  
Bischofskonferenz

Auch der deutsche Nationalismus bekam durch den Krieg und die ersten Siege einen unheilvollen Aufschwung. Das nationalsozialistische Überheblichkeitsgefühl über andere Nationen, auch über Polen, und diese als minderwertig zu deklarieren, wurde gestärkt. Deshalb müssen wir alles tun und darum beten, dass es weder in Europa, noch irgendwo auf der Welt Kriege gibt. Alle Kriege haben direkte und indirekte unheilvolle Folgen.

Maximilian Kolbe ist ins Lager von Auschwitz mit seinen Brüdern aus Niepokalavow gebracht worden, weil sie sich aus dem christlichen Glauben heraus dem nationalistischen Hochmut der Nazis nicht beugen wollten. Das eigentliche Motiv des Widerstandes gegen Hitler von Maximilian Kolbe war, dass er Hitler nicht als unumschränkten Führer anerkennen wollte, sondern Gott als Herr und Herrscher aller Menschen, aller Völker, aller Nationen verkündete.

Dieser Gott setzt allen politischen Mächtigen Grenzen. Er gibt auch allen Menschen, Völkern und Nationen die gleiche Würde und die gleichen Rechte. Er ist der gute Vatergott aller. Diesen Glauben hat Maximilian Kolbe mit seinen Brüdern in Wort und Schrift verbreitet. Deshalb war er den Nazis ein Dorn im Auge und sollte ausgelöscht werden. Dafür kam er ins KZ nach Auschwitz.

Darin muss Maximilian Kolbe uns heute ein Vorbild sein, in Deutschland, in Polen, in Europa und überall auf der Welt. Gott allein sollen alle Menschen die Ehre erweisen und damit bekennen, dass über allen Mächtigen der Allmächtige steht, dem alle verpflichtet sind und vor dem alle Rechenschaft ablegen müssen. Kein Mensch darf sich zum Gott machen und keine Nation darf sich über andere erheben, weil der einzige Gott allen Menschen die gleichen Rechte gibt und die gleichen Pflichten der Nächstenliebe auferlegt.

Das Bekenntnis zum alleinigen und allmächtigen Gott ist der wichtigste Beitrag für Frieden und Einheit unter den Völkern, den wir Christen geben können. Er ist heute verstärkt wichtig, weil wir in Zeiten leben, in denen Gott von vielen vergessen oder auch geleugnet wird. Christen müssen Gott preisen und ehren, nicht zuletzt für Frieden und Einheit, gegen Krieg, Machtmissbrauch und Überheblichkeiten, gegen Politiker, Mächtige und Führer, die sich an die Stelle Gottes setzen wollen. Maximilian Kolbe ist uns dafür Vorbild und Auftrag.

Heiliger Maximilian Kolbe, hilf uns, Gott zu ehren als den Höchsten des Himmels und der Erde, der alle Menschen und Nationen geschaffen hat. Ihm sollen sich alle unterwerfen, damit alle Konflikte friedlich gelöst und alle Kriege verhindert werden, damit alle Menschen in Frieden und Einheit verbunden sind und bleiben. Heiliger Maximilian Kolbe, bitte für uns! Amen.